

Grad	P/ W	Thema: Werther - Werkstattarbeit	Aufgabe	Datum	Lernhelfer	Unter schr.	Kon
L	P	Goethe-Biographie (Kurzfg.)	Internet-Recherche				
M	P	Lektürekontrolle des Romans	AB - Lektürekontrolle				
M	P P/ W	Inhaltsangabe der drei Brief- Gruppen a) des Ersten Buches b) des Zweiten Buches	(arbeitsteilig): 4.-30.Mai/ 16. Juni - 26. Juli/ 30. Juli bis 10. 09. 20. Okt, - 15. Juni/ 29. Juli - 6. Dez./ Restzeit				
L	P	Romantypologie	EA - HA : Zuordnung				
M/ Sch	W	Romanmotive:  1. Selbstmord 2. Kunst und Natur 3. Freiheit u Gesellschaft 4. Kindheit 5. Gefühl u Verstand 6. Liebe 7. Glaube	Textanalytische Roman- Recherche beider Bücher und Interpretation  (arbeitsteilig PA/ GA)				
M	W	(Autobiographischer) Hintergrund für Roman- Entstehung und -Inhalte	Einzelarbeit oder Partnerarbeit (Kurzreferat)				
M	W	Epoche des Sturm u Drang Exkurs: Goethe-Hymnen	PA (Partner-Referat) Prometheus-Mythos				
M	W	Homer/ Klopstock/ Ossian und Romanbezug	PA (Partner-Referat)				
Sch	W	Medizin. Forschungsstand im 18. Jhdt.: Geisteskrankheit	EA (Kurzreferat)				
M	W	Goethes Gesellschaftskritik	EA (Kurzreferat)				
M/ Sch	P	Werther-Euphorie/ -Rezeption in Vergangenheit und Gegenwart	HA Literaturgeschichte/ Internet- Recherche Das literarische Quartett: Sendung zum <i>Werther</i> Friedr. Nicolai (1733 -1811) „Freuden des jungen W...“				
M	W	(u.a.) Werther-Parodie					
M/ Sch	W	Interpretationsmethoden heute: werkimmanent: z.B. Personen- konstellation werkextern: z.B. Eifersucht, Künstlertum Selbstmord u.a.m. als Thema der Psychoanalyse/ Soziologie:	EA/ PA  alte und neue Deutungsansätze des Werther-Problems				
Sch!	P !!!	Literaturkritik (Zentralabitur-Thema 2008 in Niedersachsen) !!!	Literaturkritik. Geschichte, Theorie, Praxis (Thomas Anz/ Rainer Baasner) München 2004: u.a. Sturm u Drang (37ff) Moderne (94ff) u.a.m.				

		<b>Thematische Ergänzungen: z.B. Zeitstruktur des Romans</b>	PA/ GA Thesenpapier  Forts. schulischer „Leiden“:				

Lyrikschadchens Werkstattarbeit © 09/ 2007

## Werkstattarbeit im Deutschunterricht

Ohne lang und breit in der „Theorie“ (s. Buchempfehlung) zu wälzen, kann man einfach mit der Praxis beginnen, sofern man die Idee umsetzt:

Dem Kurs werden Methode und Aufgabenstellung erklärt, dann Lernhelfer ausgewählt, angeleitet und (über „Lösungsblätter“) mit Schwierigkeiten der Aufgabe vertraut gemacht.

Jeder Schüler bekommt ein Kontrollblatt, das er individuell zu führen und „abzuarbeiten“ hat, indem er Aufgaben ausführt, vom Lernhelfer überprüfen sowie abzeichnen lässt. Der Lehrer greift nur in sachlichen „Problemfällen“ beratend ein. (Devise: Der 'gute' Lehrer macht sich entbehrlich. Er lässt machen!)

Unumgänglich: Kontrolle der Blätter, Abschlussbesprechung und Ergebnisreflexion mit der ganzen Lerngruppe (Kurstreffen!?)

### *Arbeitsblatt - Legende:*

L = leichte Anforderung

M= mittelschwere Anforderung

Sch = schwierige Aufgabe - Rückfragen beim Kursleiter „erlaubt“

P = Pflichtaufgabe für die SchülerInnen

W = Wahl- und Zusatzaufgabe (je nach EA/ PA/ GA)

Ko „Endkontrolle“ des Fachlehrers, Reflexion der Methode und Ergebnisse

Buchtipps für Lehrer:

W. Pallasch, H. Reimers. Pädagogische Werkstattarbeit. Weinheim u München 1990  
 Jürgen Wiechmann, Zwölf Unterrichtsmethoden, Weinheim u Basel 1999 S. 143 - 154